

In Kürze erscheint der fünfte Band von

FERDINAND LASSALLE

Nachgelassene Briefe und Schriften

Lassalles Briefwechsel aus den Jahren seiner Arbeiter-
agitation 1862–1864

Herausgegeben von

GUSTAV MAYER

Ca. 440 Seiten Gr.-8°. In Halbleinen gebunden M 11.—, Schw. Fr. 13.75; Gewicht 850 g

Der Volkstribun Ferdinand Lassalle

in seinem eigentlich politischen Wirken tritt in diesem fünften (vorletzten) Bande seiner nachgelassenen Briefe und Schriften vor uns hin. Der Briefwechsel aus der Zeit seiner Arbeiteragitation, vom Anfang der sechziger Jahre an bis an seinen jähen Tod, ist in ihm vereinigt. Aus der vielstimmigen Wechselrede mit alten und neuen Freunden, in deren vielartiger Zusammensetzung sich der innere Lebensreichtum und die menschliche Weite dieses vollblütigen Mannes widerspiegeln, formt sich uns ein Gesamtbild des großen Agitators und seiner Bedeutung für die deutsche Arbeiterbewegung, der er unvergängliche Antriebe verlieh und der er doch, ein flüchtiger Meteor, zu früh entzogen wurde.

Die früheren Bände:

I. Briefe von und an Lassalle bis 1848.

X und 357 Seiten. Halbleinen M 7.—

II. Lassalles Briefwechsel von der Revolution von 1848 bis zum Beginn seiner Arbeiteragitation. VII u. 302 S. Hlbl. M 8.—

III. Der Briefwechsel zwischen Lassalle und Marx. XII u. 411 Seiten. Hlbleinen M 8.—

IV. Der Briefwechsel Lassalles mit Gräfin Sophie Hatzfeldt. XIV und 442 Seiten. Halbleinen M 10.—

An der Briefsammlung wird der literarische Feinschmecker, den die Form fesselt und der die Bekanntschaft mit einer Persönlichkeit von höchster Eigenart machen will, seine Freude haben. Dem Historiker vermittelt sie ein anschauliches Bild bedeutsamer Persönlichkeiten und politischer und gesellschaftlicher Zustände. Für den, der aus dem Werden das Wesen der deutschen Demokratie erkennen will, ist sie unentbehrlich. Staatssekretär a. D. Dr. August Müller im 8-Uhr-Abendblatt, Berlin.

Wir liefern bar mit 35% und 11/10 * Einbände der Freixemplare netto
Auslieferung für die Schweiz: Schweizerisches Vereinessortiment, Olten; für Österreich: Robert Mohr, Wien

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT * STUTTGART BERLIN UND LEIPZIG
VERLAGSBUCHHANDLUNG JULIUS SPRINGER, BERLIN

Z